

Theilgebiet	See	Höhenlage	Flächeninhalt	Theilgebiet	See	Höhenlage	Flächeninhalt
		+ m	qkm			+ m	qkm
Rosoggebiet	Nozice-Piassutter See	144	1,08	Sawizfließgebiet	Seedanziger See	132	1,90
"	Schwentainer See	140	1,86	"	Kl. Schobensee	130	2,39
Oberes Omulef- gebiet	Gimmensee	140	1,86	"	Narther See	136	2,14
"	Dluszeksee	138	2,59	Waldpuschfließ- gebiet	Gr. u. Kl. Lentzsee	149	1,51
"	Omulefsee	136	5,01	"	Waldpuschsee	145	4,41
"	Trzannosee	138	0,56	"	Maryöwer See	147	1,60
"	Gzarnaufsee	136	0,41	Drzycegebiet	Sawadder See	141	0,80
"	Kefowensee	131	0,77	Soldaugebiet	Kontisee	187	0,43
Sawizfließgebiet	Gr. Schobensee	139	9,11	"	Kownattensee	187	2,09
"	Grammer See	139	2,31	"	Stottausee	187	0,43

Kopaciskabruch, von links unterhalb Friedrichshof (Rosog) den Abzugsgraben des Bruches bei Waldburg, welches mit den zum Turosl entwässernden Fariener Wiesen in Zusammenhang steht. Bei Gr.=Spalienen geht das Rosogfließ unter dem Namen Szka über die Reichsgrenze. — Die Rosoga entsteht aus zwei bei Kl.=Jerutten entspringenden, mit einander parallelen Quellbächen, die sich nach mehrfachen Verzweigungen erst bei Liebenberg unweit der Reichsgrenze endgültig vereinigen. Ein bei Dschienen entspringender Nebenbach fließt ebenfalls parallel gegen Südosten und mündet im Schellenbruch (Dzwonkibruch) jenseits der Reichsgrenze von rechts in die Rosoga. Auch die von Friedrichsthal kommenden, links einmündenden Gräben haben parallelen Lauf. — Alle hier genannten Wasserläufe, die theilweise natürliche Bäche, theilweise künstlich angelegte Entwässerungsgräben sind, fließen mit tragem Gefälle durch Bruchland, das hier und da durch sandige Klüften unterbrochen wird, haben torfige Ufer und eine schlammige Sohle von geringer Breite, die im Hochsommer kaum mit Wasser bedeckt ist.

Der Quellbach des Omulef kommt aus dem Gimmensee (+ 140 m), der nur 4 km östlich des von der Alle durchflossenen Lansker Sees liegt, und fließt mit südlichem Laufe in den ähnlich gerichteten Westarm des Omulefsees, welcher von Süden her den Abfluß des kleinen Sees bei Kommusin aufnimmt. In letzteren mündet ein Trockenthal, das den Abfluß des bei Dietrichsdorf entspringenden Grünfließes als Grundwasserstrom weiterzuleiten scheint. Ein kurzer Querarm führt im Omulefsee zum Ostarme, dessen nord-südliche Richtung sich im Gzarnaufsee fortsetzt, neben welchem der abflußlose Trzannosee liegt. Beim Dorfe Omulef verläßt der gleichnamige Fluß den Ostarm des Sees und fließt mit großen Krümmungen im Norden der Maynaberge nach Kl.=Dembowiz, wo das Schwarze Fließ, der Abfluß des nord-südlich gerichteten Dluszeksees und einer parallelen Seenreihe (Gr. und Kl. Labuhnensee, Schwarzer See) von Norden her hinzutritt. In seinem weiteren Laufe durch die Willenberger Ebene empfängt der